



Pressemitteilung

Die Thurgauische Bodman-Stiftung vergibt neu zweimal jährlich ein Literaturstipendium an Autorinnen und Autoren für einen Aufenthalt im Bodmanhaus/Literaturhaus Thurgau in Gottlieben. Aus über 80 Bewerbungen wurden als Stipendiatinnen für das Jahr 2023 Laura Vogt und Sarah Elena Müller ausgewählt. Die dreiköpfige Jury hat sich damit für zwei junge Schweizer Autorinnen entschieden.

Das Aufenthaltsstipendium richtete sich explizit auch an Schreibende mit familiären Betreuungspflichten. So ermöglicht einerseits die Nähe zu ihrem Wohnort, aber auch die mögliche Flexibilität in der zeitlichen Ausgestaltung ihres Aufenthalts Laura Vogt überhaupt die Teilnahme am Stipendium. Nachdem sie unlängst ihren zweiten, überzeugender Roman „Was uns betrifft“, erschienen im Zytglogge Verlag, Basel, beendet hat, wird sich die Autorin während der Zeit im Bodmanhaus mit neuen Textfragmenten rund um die Themen Körperlichkeit, Tod, Vergänglichkeit, Zurichtungen und Materialität der Erde auseinandersetzen. Die Jury zeigte sich neugierig, was für einen Text Laura Vogt einmal vorlegen mag, der während dem Aufenthaltsstipendium im Bodmanhaus seinen Anfang nehmen wird, und freut sich, ihr dieser als schreibende Mutter ermöglichen zu können.

Mit Sarah Elena Müller wird eine Autorin eingeladen, die sehr interdisziplinär und zeitgenössisch arbeitet und sich unlängst mit unterschiedlichen Projekten hervorgetan hat. So hat sie einerseits eine literarische Virtual Reality Experience zu Texten von Ilse Aichinger entwickelt, ebenso wie ihre gesammelten Kolumnen auf Mundart erschienen sind. Im Frühling veröffentlicht der Limmat Verlag zudem Müllers ersten Roman «Bild ohne Mädchen». Während ihres Aufenthaltes möchte Sarah Elena Müller sich mit der selbsterklärten literarischen Gattung der anthropomorphen Satisfaktion auseinandersetzen und generationenübergreifende Erkenntnisse aus der Beschäftigung ihrer Familie mit der Tierwelt mit aktueller wissenschaftlicher Arbeit in der Wildnis und im Labor zusammenführen. Die Jury hat das eingereichte Projekt, seine inhaltliche Komplexität ebenso wie die spannende und wahre Geschichte von Müllers Grossmutter, die als Vorlage für die Figur der Einzelgängerin, die in der Natur und in der Position der Beobachterin ihren Rückzugsort vor gesellschaftlichen Anforderungen findet, überzeugt.

Das Literaturstipendium wird von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau gefördert und unterstützt.

14.11.22